

Geschäftsführung:
Fachdienst Klima- und Umweltschutz,
Grünflächenplanung

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und
Klimaschutz der Stadt Lüdenscheid

am 21.05.2025

im Ratssaal

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:23 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Ratsherr Jens Voß SPD

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsfrau Verena Szermerski-Kasperek	SPD	
Ratsfrau Heide-Marie Skorupa	SPD	
Ratsfrau Ilona Bartocha	Bündnis 90 / Die Grünen	
Ratsherr Manuel Bunge-Altenberg	SPD	
Ratsherr Mert Can Cetin	CDU	
Ratsfrau Brunhilde Gromball	FDP	Vertretung für Ratsherrn Petereit Ratsfrau Gromball verlässt die Sitzung um 18:06 Uhr
Ratsherr Daniel Kahler	CDU	
Ratsherr Lucas Karich	CDU	
Ratsfrau Susanne Mewes	CDU	Vertretung für Ratsherrn Fröhling
Herr Daniel Riegel	Bündnis 90/Die Grünen	Vertretung für Herrn Scheider
Ratsherr Christoph Weiland	CDU	
Herr Mehmet Kaya	CDU	
Frau Petra Schaller	SPD	

Verwaltung:

Herr Marcus Müller
Frau Lea Schnippering
Herrn Stefan Tackmann

Schriftführung:

Herr Matthias Knipp

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Oliver Fröhling	CDU
Ratsherr Dominik Petereit	FDP
Herr Dietmar Fernholz	DIE LINKE.
Herr Christian Scheider	Bündnis
90/Die Grünen	

Beratende Mitglieder Integrationsrat

Ratsfrau Julia Decker	Bündnis
90/Die Grünen	

1. Öffentliche Fragestunde

Vorsitzender Voß stellt fest, dass keine Wortbeiträge vorhanden sind.

2. Berichts- und Beschlusskontrolle

Vorsitzender Voß teilt mit, dass keine Berichts- und Beschlusskontrollen vorliegen.

3. Nachhaltigkeitsbeirat Vorlage: 112/2025

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein typisches Querschnittsthema, welches innerhalb der Verwaltung aber gerade auch in Hinblick auf Politik und Stadtgesellschaft nur zielführend angegangen werden kann, wenn Transparenz gegenüber den genannten Stakeholdern und gleichzeitig Mitnahme der genannten Stakeholder gewährleistet ist. Die Einbindung von Politik und Zivilgesellschaft ist daher besonders wichtig und soll durch die Einberufung eines Nachhaltigkeitsbeirats als Verbindung der drei Säulen Verwaltung – Politik – Zivilgesellschaft mit beratender Funktion im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz gewährleistet werden.

Mit Beschluss des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz vom 08.03.2023 hat die Politik den Weg geebnet für die Erschaffung eines Nachhaltigkeitsbeirates. Hintergrund des Beschlusses war, die dauerhafte Verstetigung des Themas Nachhaltigkeit in der Verwaltung und die Einbindung der Stadtgesellschaft in die Diskussionsstrukturen von Politik und Verwaltung.

Der zu schaffende Nachhaltigkeitsbeirat löst den 2019 aufgelösten Umweltbeirat ab. Die Umsetzung der in der gesamtstädtischen Nachhaltigkeitsstrategie dargestellten Maßnahmen

obliegt u. a. Politik, Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Mit dem Nachhaltigkeitsbeirat möchte die Verwaltung genannte Gruppen noch stärker zusammenbringen, um gezielter als bisher Nachhaltigkeitsthemen zu kommunizieren und in die Umsetzung zu bringen.

Der Fachbereich 6/Fachdienst 67, welcher die Hauptkoordination des Themas Nachhaltigkeit innerhalb der Verwaltung innehat, wird zukünftig die organisatorische Abwicklung des Nachhaltigkeitsbeirates vornehmen.

Die auf Grundlage der vorgelegten Geschäftsordnung konstituierende erste Sitzung des Nachhaltigkeitsbeirates wird nach erfolgter Kommunalwahl und Besetzung der Ausschüsse, aber vor der ersten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz der kommenden Wahlperiode einberufen.

Die Ausschüsse für Umwelt und Klimaschutz und der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Lüdenscheid empfehlen dem Rat, die im Betreff genannte Geschäftsordnung zu beschließen.

Der Rat der Stadt Lüdenscheid beschließt die in der Anlage beigefügte „Geschäftsordnung des Nachhaltigkeitsbeirates der Stadt Lüdenscheid“ vom XX.XX.2025.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 14
Nein-Stimmen: /
Enthaltungen: /

4. Einführung Starkregenfrühalarmierung Vorlage: 116/2025

Die Städte und Gemeinden im Märkischen Kreis haben gemeinsam mit dem Kreis ein Klimafolgenanpassungskonzept (KFAK) im Handlungsfeld Wasser erstellt, das seit Anfang 2024 vorliegt. Den Kernbestandteil des Konzepts bilden eine Analyse der Betroffenheit des Märkischen Kreises im Bereich Wasser durch den Klimawandel und die daraus resultierenden Handlungsschwerpunkte (Vorbeugung vor Überflutungsgefahren, Vorsorge vor Dürreperioden). Seit Anfang 2024 ist auch die interaktive Starkregenmodellierung online, die von den Bürgerinnen und Bürgern im Kreisgebiet genutzt wird, um das eigene Risiko vor starkregenbedingten Überschwemmungen beurteilen zu können.

Insbesondere das Starkregenereignis im Juli 2021, aber auch zuletzt die Dauerregenlage zum Jahreswechsel 2023/2024 haben nachdrücklich gezeigt, dass eine stärkere Vorsorge gegen die Folgen von Hochwassern und Überschwemmungen unumgänglich ist. Die Gefahren für Leib und Leben sind immens, die Sachschäden hoch und die Schadensbeseitigung dauert in vielen Bereichen bis heute an. Ein wesentlicher Bestandteil zur Klimafolgenanpassung ist daher die Prävention vor solchen Folgen, wozu die Möglichkeit gehört, so frühzeitig wie möglich reagieren zu können.

Die bestehenden Möglichkeiten, vor Starkregen oder ergiebigem Dauerregen zu warnen, reichen hierfür nicht aus. Im Unterschied zum bloßen Warnen, das allgemein und großräumig erfolgen kann, meint die Alarmierung eine gebietsgenaue, persönliche Information zu einer konkreten Risikolage. Verschiedene Anbieter bieten für Kommunen Systeme an, die solche

Risikolagen zielgenau erkennen und sowohl die Bevölkerung als auch die Einsatzkräfte alarmieren können. Auf einer solchen Alarmierung baut am Ende auch die Eigenvorsorge auf (etwa, wenn Grundstücke bei Bedarf vor eindringendem Wasser geschützt werden sollen, Bsp. Tiefgaragen-Schott).

Entsprechend ist der Vorschlag, ein kleinteiligeres Pegelmessnetz aufzubauen, eine der im KFAK vorgeschlagenen Maßnahmen, deren prioritäre Umsetzung empfohlen wird. In seiner Sitzung am 14. März 2024 hatte der Kreistag die Verwaltung des Märkischen Kreises beauftragt, mit den Städten und Gemeinden ein kreisweites, interkommunales Pegel- und Alarmierungssystem aufzubauen. Hierzu sollten die Rahmenbedingungen mit den Städten und Gemeinden geklärt, nötige Ausschreibungen koordiniert und soweit möglich Fördermittel in Anspruch genommen werden. Ende August 2024 wurde hierfür eine Rahmenvereinbarung zwischen der Bürgermeisterin sowie den Bürgermeistern und dem Landrat des Märkischen Kreises unterzeichnet.

Basierend hierauf wurde eine gemeinsame AG Starkregenalarmierung gebildet, in der insbesondere alle Städte und Gemeinden sowie Vertreterinnen und Vertreter der Kreisverwaltung gemeinsam die Grundlagen für eine weitere Projektumsetzung erarbeitet haben:

Zielvorstellung ist es, dass im Falle eines einsetzenden Starkregens die Feuerwehren im Kreis genauere Informationen über die Betroffenheit von Gebieten erhalten, wodurch präzisere Alarme herausgegeben werden können. Zusätzlich sollen die Pegeldata über ein Internet-Portal auch außerhalb eines Starkregenereignisses zugänglich sein. Zusätzlich werden weitere Sensoren (Niederschlags- und/oder Bodenfeuchte- und Kanalnetzsensoren – je nach Anbieter) über das Kreisgebiet für das System installiert.

Ausgehend von einer Potentialstudie der Fa. Spekter wurde ermittelt, welche Standorte für Gewässerstandsmessungen abgedeckt sein sollten, um sinnvolle Alarmierungsgebiete zu definieren. Die Städte und Gemeinden haben mit dem Auftragnehmer im Einzelgespräch die Standorte erörtert, verschoben, ergänzt oder verfeinert. Eine Ausschreibung von Hard- und Software wäre nunmehr möglich.

Das Land NRW hat in Aussicht gestellt, dass für die Einführung solcher Projekte ein neues Förderinstrument speziell für Starkregen-Programme eingeführt werden soll. Für die Eingehung der interkommunalen Zusammenarbeit ist eine externe Finanzierung sehr wahrscheinlich, bislang aber in der Höhe noch unklar.

Der Bedarf für die Ausstattung mit notwendiger Hardware und die Einrichtung der Software liegt nach Kalkulation der AG im gesamten Kreisgebiet bei rund 1.300.000 Euro. Für Lüdenscheid würden Kosten in Höhe von 180.000 Euro entstehen.

Für die Verteilung der Fördermittel hat die AG bisher folgenden Vorschlag erarbeitet: nach dem Grundsatz der Rahmenvereinbarung tragen Städte und Gemeinden die Kosten für die Hardware, der Kreis für die Software. Entsprechendes würde für den laufenden Unterhalt gelten. In Lüdenscheid würde die SELH AöR die Kosten für die Hardware und deren laufenden Unterhalt übernehmen. Für die Stadt Lüdenscheid würden demnach keine Kosten für die Einführung der Starkregenfrühalarmierung entstehen.

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz empfiehlt und der Rat der Stadt Lüdenscheid beschließt, dass die Stadt Lüdenscheid sich an der Einführung des Starkregenfrühalarmierungssystems des Kreises beteiligt und die Kosten bei Fördermittelzusage über die SELH AöR abgewickelt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 14

Nein-Stimmen: /
Enthaltungen: /

5. Berichtswesen, hier: Mündliche Berichte

5.1. Sachstandsbericht "Green Event Lüdenscheid"

Vorsitzender Voß erteilt Frau Schnippering vom Fachdienst 67 das Wort. Frau Schnippering informiert zum Sachstand „Green Event Lüdenscheid“. Sie weist darauf hin, dass zum Thema „Green Event“ bereits mehrfach in vergangenen Ausschusssitzungen berichtet wurde. Ziel sei es, Veranstaltungen in Lüdenscheid so zu organisieren, dass diese möglichst nachhaltig ablaufen.

Nach anfänglichen Verzögerungen habe man mit der Thematik begonnen und das Konzept bereits mehreren Veranstaltern in Lüdenscheid vorgestellt. Von Seiten der Veranstalter habe es hierzu bereits erste positive Rückmeldungen gegeben. Es sei zudem großes Interesse bekundet worden, sich am Vorhaben zu beteiligen.

Frau Schnippering verweist darauf, dass dem Pressebericht zu entnehmen war, dass die erste Veranstaltung – konkret das Bautz-Festival – bereits als „Green Event“ ausgezeichnet wurde. Dies trage dazu bei, das Thema weiter in die Öffentlichkeit zu tragen und zu bewerben.

Abschließend erläutert Frau Schnippering, dass den Veranstaltern ein sogenannter Leitfaden zur Verfügung gestellt wird. Dieser soll dabei unterstützen, nachhaltige Standards bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen einzuhalten.

Vorsitzender Voß bedankt sich bei Frau Schnippering für ihre Ausführungen und stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorhanden sind.

5.2. Sachstandsbericht "Wärmeplanung"

Herr Müller entschuldigt zu Beginn Herrn Kritzler vom Fachdienst 67, der krankheitsbedingt nicht an der heutigen Sitzung teilnehmen kann. Herr Müller übernimmt deshalb stellvertretend den Sachstandsbericht zum Thema "Wärmeplanung".

Er berichtet, dass die Stadt als Mittelstadt nach aktueller Gesetzeslage bis 2028 Zeit habe, einen Wärmeplan vorzulegen. Die Verwaltung habe sich jedoch bereits im Jahr 2022 mit der Thematik auseinandergesetzt und befinde sich somit im Vergleich zu anderen Kommunen in einer sehr frühen Phase. Nach jetzigem Stand sei davon auszugehen, dass die Arbeiten zur Wärmeplanung bereits Ende 2025 bzw. Anfang 2026 — und somit rund zwei Jahre vor dem gesetzlichen Zieltermin — abgeschlossen werden könnten. Im Anschluss daran werde die Thematik in die praktische Umsetzung übergehen.

Herr Müller informiert, dass am 07.05.2025 ein Stakeholder-Workshop in der Stadtbücherei Lüdenscheid stattgefunden habe. Teilgenommen hätten dabei unter anderem Unternehmen, die SIHK, die LüWo sowie verschiedene weitere Verbände. Im Rahmen des Workshops habe das beauftragte Büro den Status quo zum Thema "Wärmeplanung" dargestellt. Herr Müller weist darauf hin, dass trotz des bereits erreichten Stands noch erhebliche Unsicherheiten bei allen Beteiligten bestehe. Viele Dinge seien im Hinblick auf das Heizungsenergiegesetz möglicherweise durch die neue Regierung wieder rückgängig zu machen, was zu Verunsicherungen führe.

Nach der anschließenden Diskussion im Workshop sei deutlich geworden, dass insgesamt ein Informationsdefizit bestehe und noch unklar sei, wie es mit dem Thema in Zukunft

weitergehe. Herr Müller betont, dass es Aufgabe der Stadt Lüdenscheid sei, die Wärmeplanung aufzustellen. Die dazugehörige Potentialanalyse zur Ermittlung der verfügbaren Energiequellen sei bereits abgeschlossen. Das beauftragte Büro arbeite nun an den Ziel-Szenarien, mit dem Ziel, bis 2040 Klimaneutralität zu erreichen. Dabei werde untersucht, wie der ermittelte Wärmebedarf umgesetzt werden könne.

Die Diskussion im Workshop sei seiner Ansicht nach sehr interessant und spannend verlaufen. Immer wieder seien Aspekte wie die Nutzung von Abwärme sowie von Wasserstoff zur Sprache gekommen. Als eine wesentliche offene Frage zeige sich weiterhin die Finanzierung der erforderlichen Maßnahmen.

Herr Müller betont, dass die Zusammenarbeit mit den Büros DiGiCo und BMU aufgrund der hohen Fachexpertise der dortigen Ingenieurinnen und Ingenieure sehr effektiv sei. So könnten auch schwierige Fachfragen kompetent beantwortet werden.

Abschließend informiert Herr Müller, dass im kommenden Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz (AUK) im September erneut über den Stand der Dinge berichtet werde. Zudem werde das Büro am 04.06.2025 auch im Stadtplanungsausschuss eine ähnlich ausführliche Präsentation zum Thema Wärmeplanung geben.

Vorsitzender Voß bedankt sich bei Herrn Müller für seine Darstellung und stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorhanden sind.

5.3. Sachstandsbericht "Freiraumentwicklungskonzept (FREK)"

Vorsitzender Voß erteilt das Wort an Herrn Stefan Tackmann, der über den aktuellen Sachstand zum Freiraumentwicklungskonzept (FREK) berichtet. Herr Tackmann führt aus, dass im Rahmen der Thematik eine enge Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro AGL stattfinde. Zu Beginn des Prozesses seien sämtliche Grundlagen und verfügbare Daten, die einen Bezug zum Freiraum haben könnten, umfassend zusammengetragen worden. Diese Daten seien im Anschluss einer detaillierten Analyse unterzogen worden.

Basierend auf den ausgewerteten Daten sowie unter Berücksichtigung von entwickelten Strategien und den Ergebnissen aus durchgeführten Bürgerbefragungen seien fünf Schwerpunktbereiche definiert worden. Anhand dieser Bereiche sollen exemplarisch unterschiedliche Fragestellungen vertieft betrachtet werden. Zu dem Thema habe zunächst eine Auftaktveranstaltung stattgefunden, auf die sowohl eine erste Bürgerbeteiligung als auch ein speziell organisierter Workshop für Jugendliche folgten. Am 30.10.2024, so Herr Tackmann weiter, habe eine zweite Bürgerbeteiligung stattgefunden, in der sämtliche Fragestellungen und Anregungen aus der ersten Bürgerbeteiligung eingearbeitet worden seien. Nach abschließender Auswertung dieser Ergebnisse hätten sich daraus die strategischen Zielsetzungen ableiten lassen.

In den vergangenen Tagen, so Herr Tackmann, habe er den schriftlichen Bericht des Büros AGL erhalten. Demnach sei ein Strategie- und Maßnahmenplan erarbeitet worden.

Abschließend merkt Herr Tackmann an, dass voraussichtlich in der kommenden Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz im September der Endbericht zum Freiraumentwicklungskonzept vorgestellt werde.

Vorsitzender Voß bedankt sich bei Herrn Tackmann für seine ausführlichen Darstellungen und stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt vorliegen.

5.4. Sachstandsbericht "Spielplatzentwicklungskonzept (SPEK)"

Vorsitzender Voß erteilt das Wort Herrn Müller, der über den aktuellen Sachstand zum Spielplatzentwicklungskonzept (SPEK) berichtet. Herr Müller informiert, dass vor den Osterferien der Auftrag für die Entwicklung des Konzeptes an ein Fachbüro aus Dortmund vergeben wurde, welches sich im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens qualifiziert hatte. Das ausgewählte Büro verfügt über umfassende Expertise und langjährige Erfahrung im Bereich der Spielplatzentwicklung.

Weiterhin teilt Herr Müller mit, dass in zwei Wochen gemeinsam mit dem beauftragten Büro ein erstes Abstimmungsgespräch stattfinden wird. An diesem Termin werden verschiedene Fachbereiche der Verwaltung beteiligt sein. Darüber hinaus ist vorgesehen, dass das Büro im Rahmen dieses Treffens bereits erste Spielplätze vor Ort in Augenschein nimmt. Im Anschluss wird eine detaillierte Bestandsaufnahme durchgeführt, auf deren Grundlage Leitlinien und ein konkreter Plan erarbeitet werden. Ziel ist es, die zukünftige Entwicklung und Gestaltung der Spielflächen im Stadtgebiet Lüdenscheid gezielt steuern zu können. Besonders erfreut zeigt sich Herr Müller darüber, dass Frau Hattwig, welche in einer vorausgegangenen Ausschusssitzung bereits ihre Masterarbeit zum Thema „Loher Wäldchen“ vorgestellt hat, mittlerweile für das Dortmunder Büro tätig ist und an dem Projekt mitwirken wird. Das Unternehmen aus Dortmund habe bereits signalisiert, sich sehr auf die Zusammenarbeit mit der Stadt Lüdenscheid zu freuen.

Vorsitzender Voß möchte wissen, wann mit der Finalisierung des Konzeptes zu rechnen sei.

Herr Müller antwortet und gibt bekannt, dass 12 Monate veranschlagt waren. Das Spielplatzentwicklungskonzept (SPEK) sei weniger umfangreich im Gegensatz zum Freiraumentwicklungskonzept (FREK) und wird voraussichtlich Anfang 2026 fertiggestellt sein.

Vorsitzender Voß bedankt sich bei Herrn Müller für seine Ausführungen und stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorhanden sind.

5.5. Sachstandsbericht "DWA-Audit Hochwasser und Starkregen"

Vorsitzender Voß erteilt Frau Schnippering das Wort, damit sie zum Sachstand „DWA-Audit Hochwasser und Starkregen“ berichtet.

Frau Schnippering erläutert, dass in der vergangenen Woche ein Audit zum Thema Starkregen und Überflutung durchgeführt wurde. Ziel dieses Audits war es, den aktuellen Status quo im Umgang mit Starkregenereignissen in Lüdenscheid zu ermitteln. Sie hebt hervor, dass zahlreiche Bereiche wie Verwaltung, Feuerwehr, Untere Wasserbehörde, Stadtwerke Lüdenscheid und weitere Akteure mit den Themen Starkregen, Hochwasser und Überflutung befasst sind. Allerdings wurden diese bislang nicht gemeinsam betrachtet, sodass es keine ganzheitliche Statusaufnahme gab. Dies wurde mit dem Audit nun nachgeholt.

Neben der Bestandsaufnahme sollte geprüft werden, ob die Stadt Lüdenscheid in diesen Themenbereichen gut oder schlecht aufgestellt ist. Mit der Durchführung wurde die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) beauftragt. Die Auditoren der DWA waren dazu an zwei Tagen vor Ort in Lüdenscheid und haben ausführliche Gespräche mit den genannten Akteuren geführt.

Frau Schnippering berichtet weiter, dass laut der vorläufigen Auswertung Lüdenscheid im

Bereich Starkregenprävention und -management insgesamt gut aufgestellt sei. Dies betreffe insbesondere die Bereiche der einzuführenden Frühalarmierung, die Implementierung der Starkregenmodellierung sowie das Klimafolgenanpassungskonzept des Märkischen Kreises und die regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit. Sie betont, dass Lüdenscheid bei diesem Thema nicht bei null anfrage.

Abschließend teilt Frau Schnippering mit, dass zum Audit ein ausführlicher schriftlicher Bericht erstellt werde, der nach dessen Fertigstellung im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz vorgestellt werden soll.

Herr Voß bedankt sich bei Frau Schnippering für die Ausführungen und stellt anschließend fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorliegen.

5.6. Sachstandsbericht "Nachhaltigkeitshaushalt"

Vorsitzender Voß erteilt Herrn Müller das Wort, der auf den Sachstand des Projektes „Nachhaltigkeitshaushalt“ eingeht. Er führt aus, dass die gesamte Verwaltung derzeit mit der Einführung des Nachhaltigkeitshaushaltes befasst sei. Das Fazit nach Abschluss der ersten Workshop-Phase falle insgesamt sehr positiv aus. Die Motivation aller Fachbereiche sei zu Beginn eine Herausforderung gewesen, habe sich jedoch insbesondere nach der Auftaktveranstaltung mit dem Bürgermeister Sebastian Wagemeyer und dem Kämmerer Sven Haarhaus deutlich verbessert.

Im Rahmen des Workshops seien für die sechs Fachbereiche fünf Cluster gebildet worden. Hierunter befänden sich insbesondere Fachbereiche mit einer weitgehenden Produktverantwortung. In der ersten Workshop-Phase seien bereits strategische Ziele erarbeitet worden.

Herr Müller erinnert daran, dass die Stadtverwaltung bereits 2021 parallel zur Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie an einem Pilotprojekt zum Nachhaltigkeitshaushalt teilgenommen habe, was nun eine wertvolle Grundlage für den aktuellen Prozess darstelle. Die erste Workshop-Phase sei im Mai dieses Jahres beendet worden. Die erarbeiteten strategischen Ziele könnten nun in den einzelnen Fachbereichen nochmals überprüft, angepasst oder ergänzt werden.

Die zweite Workshop-Phase werde nach den Sommerferien beginnen. In dieser Phase sollen operative Ziele erarbeitet und festgelegt werden. Im Frühjahr 2026 folge als dritte Workshop-Phase die Ergänzung um Kennzahlen sowie um detaillierte Zielsetzungen.

Abschließend merkt Herr Müller an, dass im Zusammenhang mit der Einführung des Nachhaltigkeitshaushaltes oftmals von der „Champions League“ gesprochen werde. Er sehe dem weiteren Verlauf des Projektes sehr positiv entgegen.

5.7. Sachstandsbericht "Internetseite Change City"

Vorsitzender Voß übergibt das Wort Frau Schnippering, die zum Sachstand „Internetseite *Change City*“ berichtet. Sie teilt mit, dass seitens des Fachdienstes 67 derzeit eine Internetseite zum Thema „Nachhaltigkeit“ erarbeitet wird. Im Vordergrund der Seite soll die Darstellung der Nachhaltigkeitsstrategie stehen. Ziel sei es, das Thema Nachhaltigkeit für die Öffentlichkeit transparent und sichtbar zu machen.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie soll auf der Internetseite unter anderem erläutert werden:

- was unter der Nachhaltigkeitsstrategie zu verstehen ist,
- welche Maßnahmen zu welchen Zielen festgelegt wurden,
- welche Projekte aktuell durchgeführt werden und
- in welchem Umsetzungsstand sich diese Projekte befinden.

Die Internetseite soll als Informationsplattform dienen, auf der sich alle Bürgerinnen und Bürger jederzeit über den Stand der Umsetzung informieren können.

Abschließend informiert Frau Schnippering, dass die neu gestaltete Internetseite voraussichtlich Ende des Sommers freigeschaltet wird.

Vorsitzender Voß bedankt sich bei Frau Schnippering für ihre Darstellung und stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorhanden sind.

5.8. Sachstandsbericht "Fairtrade"

Vorsitzender Voß erteilt Herrn Müller das Wort, der auf den Sachstand „Fairtrade“ eingeht. Er teilt mit, dass in Kooperation der Stadtverwaltung mit dem Weltladen e. V. sowie der Verbraucherzentrale NRW im Rahmen der Veranstaltung „Frühling in der Stadt“ des Lüdenscheider Stadtmarketings eine Aktion zum Thema Fairtrade durchgeführt wurde.

Auf Grundlage einer Idee von Herrn Matthias Knipp (Fachdienst 67) wurden dabei faire Rosen an Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lüdenscheid verteilt. Ergänzend waren die beteiligten Institutionen mit einem Informationsstand vor Ort vertreten. Die Aktion sei seitens der Bevölkerung sehr positiv angenommen worden.

Weiterhin informiert Herr Müller, dass sich die Steuerungsgruppe – bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung, des Weltladen e. V. sowie der Verbraucherzentrale NRW – bereits in der Planung eines weiteren Projekts befinde. Ziel sei die Erstellung eines Einkaufsführers, der den Bürgerinnen und Bürgern eine Orientierungshilfe biete, wo in der Innenstadt fair gehandelte Produkte erworben werden können.

Abschließend führt Herr Müller aus, dass die Thematik „Fairtrade“ in Lüdenscheid weiter ausgebaut werde und künftig weitere Informationsveranstaltungen vorgesehen seien.

Vorsitzender Voß bedankt sich bei Herrn Müller für seine Ausführungen und stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorhanden sind.

5.9. Sachstandsbericht "Mountainbike-Trails"

Vorsitzender Voß erteilt Herrn Marcus Müller das Wort, der über den aktuellen Sachstand zu den Mountainbike-Trails berichtet.

Herr Müller teilt mit, dass die Mountainbike-Trails am kommenden Samstag, den 24.05.2025, offiziell für die Öffentlichkeit freigegeben werden. Er führt aus, dass der Fachdienst 67 bei der Errichtung der Mountainbike-Trails mitgewirkt und hierbei das Thema Forst vertreten habe.

Er hebt hervor, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Fachdienst 67, dem Forst und der SEG gut und erfolgreich verlaufen sei.

Weiterhin informiert Herr Müller, dass künftig beabsichtigt sei, einen eigenen Produktbereich „Mountainbike-Trails“ im neuen Haushalt zu berücksichtigen. Das Thema Instandsetzung sowie der Bau von Mountainbike-Trails solle dabei im Fachdienst 67 organisatorisch verankert werden.

Abschließend merkt Herr Müller an, dass diesbezüglich noch Gespräche mit der SEG hinsichtlich Rahmenverträgen und weiteren organisatorischen Fragen geführt werden.

Vorsitzender Voß dankt Herrn Müller für seine Ausführungen und stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorliegen.

6. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

Liegt nichts vor.

6.1. Bekanntgaben

Liegt nichts vor.

6.2. Beantwortung von Anfragen

Liegt nichts vor.

6.3. Anfragen

6.3.1. Mündliche Anfrage von Ratsherrn Weiland

Vorsitzender Voß stellt fest, dass eine mündliche Anfrage des Ratsherrn Weiland von der CDU-Fraktion vorliegt. Herr Weiland erkundigt sich nach dem Status quo der Sanierung Ortsdurchfahrt Brüninghausen. Gegenstand der Anfrage sind die Erhaltung der Bäume sowie die Errichtung von Wurzelbrücken.

Herr Tackmann erklärt, dass er seitens des Fachdienstes die genannte Baumaßnahme betreue.

Er berichtet, dass das ausführende Straßenbauunternehmen erstmals im Rahmen dieser Arbeiten auf Baumwurzeln gestoßen sei. Zum Schutz der betroffenen Wurzeln habe er die Einrichtung eines sogenannten *Wurzelvorhangs* veranlasst. Diese Schutzmaßnahme habe reibungslos funktioniert.

In dem Bauabschnitt, in dem gegebenenfalls der Einsatz von Wurzelbrücken erforderlich werden könnte, seien zur Vermeidung zeitlicher Verzögerungen bereits im Vorfeld Schürfungen entlang der Ahornallee vorgenommen worden. Ziel dieser Arbeiten war es, vorab feststellen zu können, wie viele Wurzelbrücken tatsächlich benötigt werden. An dieser

Maßnahme waren sowohl die Landespflegerin von Straßen NRW als auch Herr Tackmann beteiligt.

Im Rahmen der Schürfungen wurden statt der geplanten drei Bäume alle Bäume der Ahornreihe zwischen dem „Haferkasten“ und der Brücke überprüft. Lediglich bei einem Baum wurden Wurzeln festgestellt, die in den Bereich des Bürgersteigs hineinragten. Daher könne in diesem Abschnitt vollständig auf die Verwendung von Wurzelbrücken verzichtet werden.

Direkt am „Haferkasten“ befindet sich ein ortsbildprägender Ahorn, dessen Wurzeln in alle Richtungen stark ausgeprägt sind. Hier wurde entschieden, den Bürgersteig nicht wie bisher vor dem Baum zu belassen, sondern diesen hinter den Baum zu verlegen, um den Erhalt des Baumes zu sichern.

Ratsherr Weiland bedankt sich bei Herrn Tackmann für die fachlich kompetente Beantwortung seiner Anfrage.

gez. Jens Voß

Vorsitzender

gez. Matthias Knipp

Schriftführer